

Ein Projekt  
der **Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen**  
in Kooperation mit dem  
**Niedersächsischen Ministerium für Soziales,  
Frauen, Familie, Gesundheit und Integration**  
zum Thema Frühintervention bei  
Drogen konsumierenden Jugendlichen im  
Arbeitsschwerpunkt Suchtprävention.



Viele Erwachsene reagieren auf Drogen konsumierende Jugendliche unsicher und wissen nicht so recht, was zu tun ist. Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) bietet deshalb im Rahmen ihrer suchtpreventiven Arbeit pädagogischen Fachkräften aus Schulen, Einrichtungen der Jugendhilfe, Jugendverbänden, Beratungsstellen, kommunalen Diensten und Betrieben eine Fortbildung an, die es erleichtern soll, mit Konsum erfahrenden, aber noch nicht abhängigen Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und sie zu beraten. Unsere Ziele:

Pädagogische Fachkräfte können

- die Motivierende Gesprächsführung in der Arbeit mit Jugendlichen anwenden und sie zur Veränderung ihres Konsumverhaltens motivieren
- Abhängigkeitsentwicklungen bei Jugendlichen entgegenwirken
- frühzeitig gesundheitliche Schädigungen aufhalten

Das Konzept MOVE wurde von der Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung in Nordrhein-Westfalen **ginko** entwickelt und evaluiert.

**Veranstaltende/Ansprechpartnerinnen:** **Traudel Schlieckau**

[Traudel.schlieckau@niedersachsen.de](mailto:Traudel.schlieckau@niedersachsen.de)

Landesstelle  
Jugendschutz  
Niedersachsen



Niedersächsisches Landesamt für  
Soziales, Jugend und Familie  
Fachgruppe Kinder, Jugend und Familie

**Sabine Heinze-Mävers**

[Sabine.heinze-maevers@ls.niedersachsen.de](mailto:Sabine.heinze-maevers@ls.niedersachsen.de)

**Finanzierung:**



Niedersächsisches Ministerium für Soziales,  
Frauen, Familie, Gesundheit und Integration

## **MOVE - Motivierende Kurzintervention bei Drogen konsumierenden Jugendlichen** Fünftägige Qualifizierungsmaßnahme für pädagogische Fachkräfte

MOVE ist ein schlüssiges Konzept in der pädagogischen Arbeit für den Umgang mit Jugendlichen, die Zigaretten, Alkohol, Cannabis und andere Drogen konsumieren. Aktuelle Zahlen belegen, dass Erfahrungen mit den genannten Drogen bei einem großen Teil der Jugendlichen zum Alltag gehören. Sie benötigen angemessene Unterstützung durch die eine Entwicklung in die Abhängigkeit verhindert wird. Jugendliche Konsumenten definieren sich in der Regel noch nicht als suchgefährdet, solange keine schwerwiegenden Folgeprobleme aufgetreten sind. Freiwillig nutzen sie kaum die bestehenden institutionellen Beratungsangebote.

Hier setzt MOVE als Maßnahme zur Frühintervention bei riskanten Konsummustern an, denn MOVE ist eine spezielle Methode der Gesprächsführung, die ein Instrumentarium für eine angemessene Konsumentenberatung bietet und die sich an den Lebenswelten und Erwartungen von Mädchen und Jungen orientiert. Das Trainingskonzept stützt sich auf internationale Erfahrungen mit Kurzinterventionen, denn kurze Beratungsgespräche sind praxistauglich, effektiv und mit dem Ergebnis von langfristigen Interventionen durchaus vergleichbar.

Unter Kurzintervention werden kurze Beratungsgespräche verstanden, die weitgehend ohne Vorbereitung in beliebigen Gesprächssituationen zur Anwendung kommen. Die Kurzintervention nutzt bereits bestehende Alltagskontakte zwischen dem Jugendlichen und der pädagogischen Fachkraft für ein Gespräch über Substanzgebrauch, Risiken und ggf. deren Minderung mit dem Ziel, gesundheitsförderliche Begleitung durch die Pädagogen bereitzustellen und bei Bedarf unterstützend zu beraten. Diese Beratung unterscheidet sich je nach Phase des Risikoverhaltens und der Veränderungsbereitschaft des Jugendlichen und ist vor allem auf die Motivation zur Risikominderung gerichtet. Aufgrund des akzeptanzorientierten und respektvollen Ansatzes ermöglicht diese Beratungsform einen vertrauensvollen Umgang zwischen Jugendlichen und Erwachsenen.

In der Fortbildungsarbeit der LJS konnte festgestellt werden, dass unter pädagogischen Fachkräften ein großes Interesse besteht, Gesprächstechniken für die Arbeit mit Drogen konsumierenden Jugendlichen zu erlernen.

Die LJS hat auf der Grundlage des Konzepts MOVE von GINKO, der Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung in NRW und in Zusammenarbeit mit der zuständigen Fachgruppe des Nds. Landesamtes für Soziales, Jugend und Familie seit 2007 zwölf Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt an denen etwa 210 pädagogische Fachkräfte aus Niedersachsen teilgenommen haben.

**Im Jahr 2012 werden erneut zwei MOVE - Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.  
Mehr Informationen dazu finden Sie ab Oktober 2011 unter:**

[www.jugendschutz-niedersachsen.de](http://www.jugendschutz-niedersachsen.de)